

Operator Movement

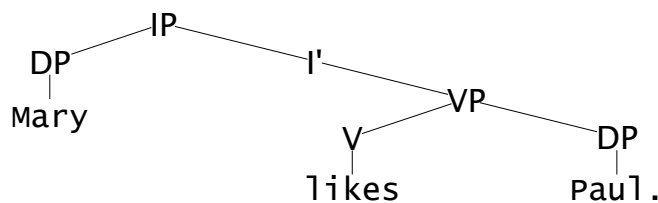
Operatoren sind Negations- oder Fragewörter (**wh-words**, bzw. **qu-mots**) zum Beispiel:

engl.: who, how, what, where, when, why, which, ... und noone, nothing, nowhere, never, ... frz.: qui, comment, quoi, où, quand, pourquoi, quel, ... und personne, rien, jamais, ...

Wir beschränken uns im folgenden auf die Bewegung von Fragewörtern in Fragesätzen (**wh-movement**, **mouvement-qu**).

In unseren Beispielen betrachten wir unterschiedliche Varianten und Fragen über die Aussage *Mary likes Paul*.

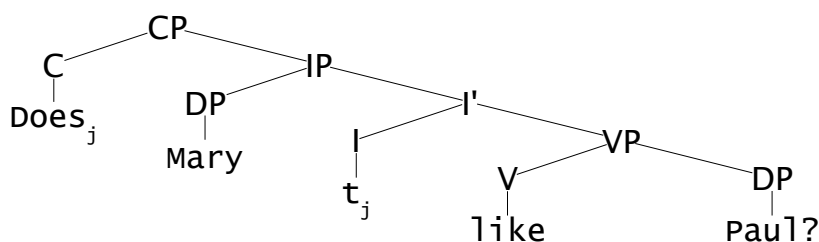
(1)



Wiederholung: Inversion

Zunächst eine kleine Wiederholung zur Inversion vom letzten Mal:

(2)



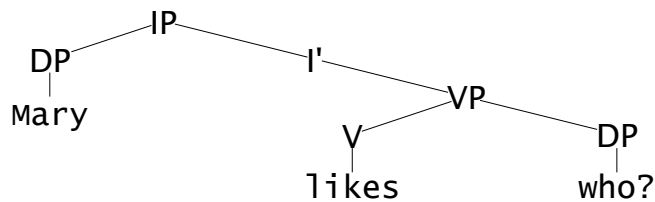
Letzte Woche wurde gesagt, dass durch **Inversion** aus dem Aussagesatz eine Frage entsteht. Es wurde aber nicht motiviert, warum dies passiert. (Es hat nämlich was mit einem Operator zu tun und das ist ja unser Thema :-)

In-Situ-Fragen

Operatoren sind Komplemente von Verben und gelangen durch Bewegung weiter nach vorne bzw. oben im Syntaxbaum.

Beispiel: Frage danach, wen Mary mag (als **in-situ-Frage**)

(3)



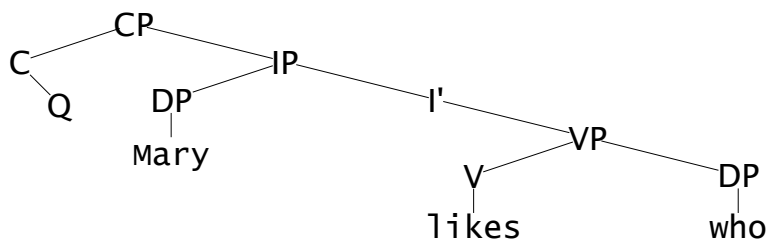
Dies ist keine "ganz richtige" Frage (richtig wäre ja *who does Mary like?*), sondern eine "schwache" Frage, die im Sprachgebrauch als **Echo-Frage** gestellt wird um noch einmal zu wiederholen und gleichzeitig nachzufragen, was ein anderer bereits gesagt hat. Beispiel:

John: Mary likes Paul.
Emily: Mary likes who?

Die in-situ-Fragen zeigen sehr deutlich, dass der Frage-Operator in der Komplementposition des Verbs generiert wird.

Eigentlich sieht der Syntaxbaum des Satzes aber wie folgt aus:

(4)

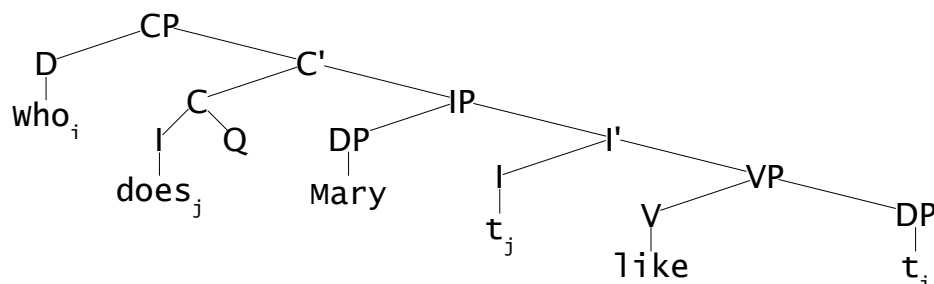


Fragen sind nämlich keine IPs, sondern CPs, bei denen in C ein **Frage-Affix Q** mit dem Specifier-Feature (*[wh]* oder *[+wh]*) steht. Dieses Frage-Affix kennzeichnet die Struktur überhaupt erst als Frage. Jedes Fragewort trägt seinerseits *[wh]* als Head-Feature.

wh-Movement

Damit das *wh*-Feature in C mit dem des Frageworts gecheckt werden kann, muss das Fragewort sich zum Q bewegen (**enlightened self-interest**). Im obigen Beispiel ist das nicht geschehen, weshalb es auch eigentlich keine "ganz richtige" Frage ist. Mit Bewegung sieht es wie folgt aus:

(5)



who bewegt sich, damit sein *wh*-Feature gecheckt wird (operator-movement). Dann und nur dann wenn in SpecCP ein Frage-Operator steht, ist Q ein "starkes" Affix und löst Inversion aus. Also bewegt sich *does* nach C (head-movement).

Shortest-Movement-Principle

Das **Shortest-Movement-Principle** sorgt dafür, dass in Sätzen mit mehreren Frage-Operatoren immer der dem Q nächste Operator zur SpecCP bewegt wird.

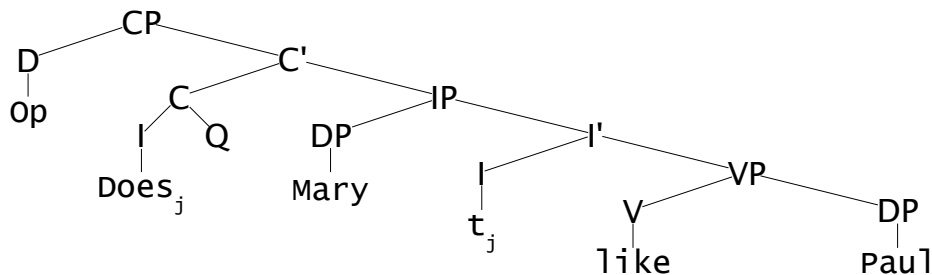
Beispiel: In der in-situ-Frage *Tu penses qui va dire quoi?* gibt es die beiden Operatoren *qui* und *quoi*, von denen *qui* näher am Q liegt. Der Fragesatz heißt also *qui penses-tu va dire quoi?* und nicht **quoi penses-tu qui va dire?*

Ja/Nein-Fragen

Wodurch wurde in der **Ja/Nein-Frage** in (2) die Inversion ausgelöst, wenn in der CP nichts drin steht und deswegen der Kopf auch nicht besetzt werden muss?

Tatsächlich tragen auch Ja/Nein-Fragen einen Operator! Nur ist es bei Ja/Nein-Fragen der verdeckte Operator **Op**, damit das Specifier-Feature von Q gecheckt werden kann. Dadurch ist die CP nicht mehr leer und die Inversion wird ausgelöst:

(6)

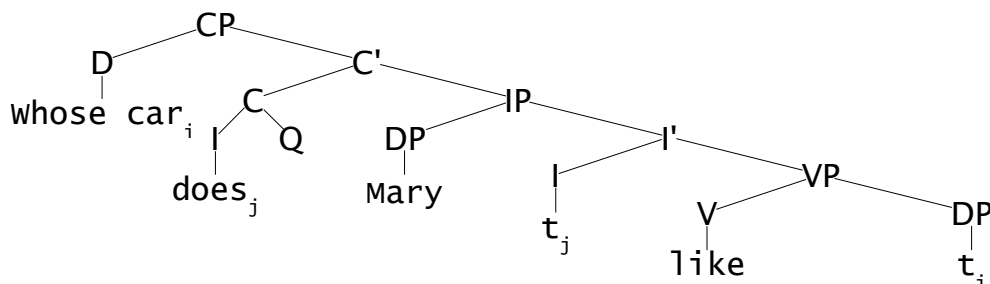


Es gibt außerdem auch Fragen, vor allem in der gesprochenen Sprache, die überhaupt keinen Operator haben, wie zum Beispiel *Tu viens?*, *Tu dors?*, *Il pleut?* oder *Marie aime Paul?* Auch diese **Non-Operator-Fragen** können nach Chomsky als CPs beschrieben werden, bei denen in C nur das Frageaffix Q auftaucht. Da die Specifier-Position nicht besetzt ist, gilt Q als schwach und löst somit auch keine Inversion aus.

Pied-Piping

Bisher haben wir nur Bewegung betrachtet, bei der das Fragewort keine Komplemente hat. Was passiert in Fragen wie *Mary likes whose car?* In diesem Fall wird der gesamte Ausdruck *whose car* verschoben:

(7)



Die Erklärung dafür ist nach Radford [1] das **Chain Uniformity Principle**:

"A chain must be uniform with regard to phrase structure status."

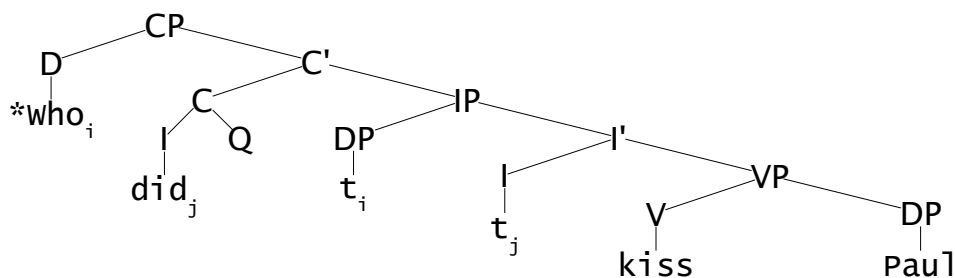
Diese Erklärung funktioniert aber leider nur schlecht für französische Sätze, da nach dem Chain Uniformity Principle auch der Satz *où te demandes-tu comment Jean est allé? (die zugehörige in-situ-Frage wäre tu te demandes comment Jean est allé où?) richtig wäre. Ist er nach Wehrli [2] aber nicht. Er nimmt deswegen an, dass es bestimmte **Barrieren** gibt (fürs Französische sind dies DP und IP), von denen durch Operator-Movement höchstens eine durchbrochen werden kann. Wenn mehr als eine Barriere im Weg wäre, dann muss alles inklusive der zweiten Barriere bewegt werden, wodurch sie nicht mehr im Weg steht: comment Jean est allé où te demandes-tu? Leider greift dieser Erklärungsansatz möglicherweise nur für geschriebenes Französisch, nicht aber für gesprochenes.

In Fragen mit mehreren CPs muss der Operator bei seiner Bewegung in den aufeinanderfolgenden Specifier-Positionen (der CPs) "zwischenlanden" (**successive cyclic movement**), wie im Beispiel: [_{CP} Quel livre_i tu dis [_{CP} t_{3i} que Sébastien prétend [_{CP} t_{2i} que son fils a déchiré t_{1i} ?]]].

Subjekt-Fragen

Bisher haben wir keine Fragen betrachtet, bei denen nach dem Subjekt gefragt wird. Die Annahme, dass bei ihnen das Fragewort ebenfalls nach SpecC rutscht lässt sich zumindest fürs Englische widerlegen:

(8)



Die richtige Frage würde lauten: who kissed Paul? Hier hat also keine Inversion stattgefunden und deshalb lässt sich annehmen, dass die SpecCP-Position nicht besetzt wird. Wäre sie nämlich besetzt, so wäre Q ein starkes Affix und würde Inversion auslösen. Der Operator (who) bleibt also in SpecIP. Man sagt, das Specifier-Feature [wh] von Q kann dennoch durch **wh-attraction (percolation)** mit dem entsprechenden Head-Feature von SpecIP gecheckt werden.

Bibliographie

[1] Andrew Radford: Syntactic Theory and the Structure of English. A Minimalist Approach. Cambridge, 1997.

[2] Eric Wehrli: Cours de Syntaxe Formelle. Le mouvement A-barre. Online http://www.latl.unige.ch/dea_mmedia/cours_abar/, 2004; permanenter Link: http://web.archive.org/web/20040107181608/www.latl.unige.ch/dea_mmedia/cours_abar/

weitere benutzte Literatur:

Andrew Radford: Syntax. A Minimalist Introduction. Cambridge, 1997.

Christine Tellier: Elements de syntaxe du français. Montreal, 1996.